

vier Stützpunkte, zu denen LPG mit annähernd gleichen Produktionsbedingungen gehören.)

Welche Vorteile ergeben sich aus dieser Einteilung? Die Genossen wohnen und arbeiten im Bereich der Stützpunkte. Damit entfallen weite Anfahrsstrecken. Sie kennen die Menschen, ihre Gewohnheiten, ihre Vorzüge und ihre Schwächen, und sie selbst sind auch bekannt. Da die Genossen aus Genossenschaften mit ähnlichen Verhältnissen kommen, können sie konkrete Vergleiche anstellen und den Parteileitungen ihre eigenen Erfahrungen unmittelbar übermitteln. Damit werden manchmal recht lange unproduktive Untersuchungen überflüssig, denn die Genossen kennen aus eigener Anschauung die Situation und die Probleme. Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß sich die Genossen eines Stützpunktbereiches ergänzen und schnell, ohne große Organisation, ihre Erfahrungen austauschen können.

Wie sieht nun ihre praktische Arbeit aus? Ein Mitglied des Büros und zwei ehrenamtliche Instrukteure, und zwar Genosse Dünnhaupt, Diplomlandwirt, und Genosse Haberkorn aus dem Forstwirtschaftsbetrieb, bekamen den Auftrag, der Grundorganisation der LPG Ballenstedt zu helfen, das innerparteiliche Leben zu entwickeln. Worum ging es dort? In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation dieser LPG wurden nicht die Hauptfragen der Genossenschaft behandelt. Die Teilnahme der Genossen an den Versammlungen lag im Durchschnitt bei 50 Prozent. Die Grundorganisation selbst hatte keine eigene Meinung zur ökonomischen Entwicklung der LPG, und die Beschlüsse der Partei wurden nicht durchgeführt, es gab keine Spezialistengruppen nach dem Beispiel von Holzhausen, der Wettbewerb war formal, der materielle Anreiz wurde mißachtet.

Die leitenden Genossen dieser LPG vertraten den Standpunkt: Was wollt ihr denn von uns, wir stehen ökonomisch mit an der Spitze im Kreis, und bis auf Schweinefleisch erfüllen wir den Plan. Aber Tatsache war, daß die ökonomischen Ergebnisse der LPG nur am Stand des Wertes der Arbeitseinheit gemessen wurden. Statt sich Gedanken darüber zu machen, wie die Zuführungen

zu den Fonds erhöht werden können, um die einfache und erweiterte Reproduktion zu ermöglichen, wurden nur Verteilungsfragen diskutiert. Tatsache war auch, daß die LPG die höchsten Viehverluste im Kreise hatte und die Grundorganisation der Partei dazu kein Wort sagte.

Ehrenamtliche Instrukteure helfen

Die ehrenamtlichen Instrukteure begannen in der LPG nicht damit, daß sie mit den leitenden Funktionären über ökonomische Probleme diskutierten. Sie gingen zu den Mitgliedern und Kandidaten. In vielen persönlichen Gesprächen, die außerhalb der Arbeitszeit stattfanden, ergründeten sie, warum es in der LPG kein Parteileben gab. Dabei kamen sie zu interessanten Ergebnissen. Die Genossen kannten nicht die Beschlüsse der Partei und konnten sich demzufolge auch nicht für ihre Verwirklichung einsetzen. Einige meinten, die Versammlungen seien uninteressant, es würden nur nebensächliche Fragen und zum Teil persönliche Streitigkeiten behandelt. Die Probleme der Genossenschaft, die sie bedrückten, würden nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Andere wieder sagten, wenn wir versuchten, Mängel in der Leitung der



Fotos: Rabener

Genosse Dünnhaupt gibt den Grundorganisationen der LPG Typ III wertvolle Ratschläge für ihre politische Arbeit

*